

Mikrolepidopteren aus dem Elburs-Gebirge in Nord-Iran.

Von Dr. H. Zerny, Wien.

(Mit 1 Tafel.)

(Fortsetzung.)

62. * *Myelois ossicolor* Rag. — Tarsee-Gebiet (2100 bis 2200 m), 14.—17. VII. (S, W) 2 ♂ 4 ♀. Neu für Iran. Östlichster bisher bekannter Fundort.

63. *Myelois demawendella* nov. spec. ♂♀ (Tafel XI, Fig. 5, ♀).

Vorderflügel schmal, weißgrau, mit schwarzgrauen Schuppen bestreut, die im Basalfeld besonders dicht stehen, sodaß dieses fast ganz schwärzlichgrau erscheint. Querlinien von der Grundfarbe der Vorderflügel, nur durch ihre schwarzgrauen Einfassungen erkennbar. Erste Querlinie breit, ganz gerade, von ein Viertel der Costa schräg nach außen zu zwei Fünftel des Innenrandes ziehend, wurzelwärts vom Basalfeld, saumwärts von einer breiten schwarzgrauen Einfassung begrenzt. Am unteren Zellwinkel ein nur bei zwei Stücken deutlicher schwarzgrauer Längsstrich. Äußere Querlinie dem Saume im allgemeinen parallel, jenseits der Zelle einmal geknickt, innen breit schwarzgrau eingefasst; die äußere Begrenzung viel schmaler und undeutlicher. Saum durch meist sehr undeutliche schwarzgraue Punkte bezeichnet. Franssen weißgrau, zwei- bis dreimal ganz undeutlich dunkler durchschnitten. Hinterflügel durchscheinend grauweißlich, am Vorder- rand dunkler, mit dunkler Saumlinie. Franssen weißlich, mit undeutlicher Teilungslinie nahe der Basis. Kopf und Thorax weißgrau, Palpen dunkelgrau, das Endglied mit weißlicher Spitze. Fühler des ♂ pubeszent. Abdomen dunkelgrau mit weißlichen Segmenträndern. Vorderflügelänge 7·5—9 mm, Expansion 15 bis 19 mm.

Tarsee-Gebiet (2100—2200 m), 14.—17. VII. (S, W) 1 ♂ 5 ♀. Typen in coll. Hartig und im Wiener Museum. Am besten bei *M. cognata* Stgr. einzureihen, von der sich unsere Art durch bedeutend geringere Größe, schmälere Vorderflügel, ganz gerade, innen von der Costa bis zum Innenrand dunkel begrenzte erste Querlinie, das Fehlen des oberen Diskalpunktes u. a. unterscheidet.

64. *Aglossa pinguinalis asiatica* Ersch. — Kendevan-Paß (2800 m), 22.—27. VII. (Pf) 1 ♂, Pelur (2000 m), 18.—19. VII. (S) 1 ♂, Rehne-Demawend (2600—2700 m), 21.—27. VII. (S) 1 ♂. Wird in der typischen Form aus der Umgebung von Astrabad (Led.) und vom Urmia-See (Hmps.) angeführt.

Von Schahrud beschrieb Christoph eine var. *abdidalis*, die er aber in einer Fußnote mit *asiatica* Ersch. synonym setzt.

Die später vom selben Fundorte als Art beschriebene *simplicialis* Chr. ist sicher nichts anderes als eine Aberration von *asiatica*, mit völlig zusammengeflossenen Zeichnungen der Vorderflügel, die dann fast einfarbig kupferbraun aussehen. Unter einer Serie von 12 Stücken von subsp. *asiatica* von Schahkuh (leg. F u n k e VII. 1898) im Wiener Museum entsprechen 3 ♂ dieser Form. Die Serie von Schahkuh ist durchwegs stark rötlich tingiert (ähnlich *rubralis* Hmps.)

(Fortsetzung folgt.)

Miner in deutschen Landen.

Von Hugo Skala, Haid bei Ansfelden, Ob.-D.

(Mit 6 Tafeln und 2 Textfiguren.)

(Schluß.)

Nachträge.

169. *Nept. sphendamni* Her. Feldhornfruchtminer.

Die Mine wie *sericopeza* Z., doch in den Flügelfrüchten von *Acer campestre*. Falter zwischen *sericopeza* Z. und *decentella* H. S. Haase sandte mir Minen von Jungbuch (Sudetenland), sonst Dänemark, wohl auch Westpreußen (Toll bei Bromberg).

Nept. zelleriella Snell. (siehe P. 93) wurde nach Hering aus *Carpinus* gezüchtet. Mine unbeschrieben.

Nept. alaternella March. Alaternusminer.

Zuerst feine Gangmine, meist an einer Blattrippe beginnend, dann breit schlauchartig erweitert mit sehr breiter aus zerstreuten Körnern bestehender Kotlinie. Eiablage oberseits, Raupe zitrongelb mit hellbraunem Kopfe.

Südfrankreich (bei Cannes). Herrn Josef Klimesch sei für die freundliche Mitteilung herzlichst gedankt, ist doch dadurch eine Lücke vermieden worden.

Nept. spec. Prof. Dr. Buhr entdeckte in Dalmatien an *Coronilla* Minen, die sich von *Nept. cryptella* Stt. dadurch unterscheiden, daß die Kotlinie im langen Anfangsgang dünn ist (bei *cryptella* erfüllt der Kot den Gang ganz) und der Platz eigentlich nur ein erweiterter Gang mit unregelmäßiger zerrissener Kotlinie ist.

Nept. heringella Mariani an *Quercus ilex* in obers. Platzmine. Bisher Sizilien und ital. Riviera. Dem Autor sei für die freundliche Mitteilung bestens gedankt.

* * *

Prof. Dr. Martin Hering nennt in seinem zusammenfassenden Werke „Die Blattminen Mittel- und Nordeuropas“ noch zahlreiche unbenannte Minen, die zum Teil auch neuen Arten zugehören dürften. Von ihnen erwähne ich aber nur die in Mitteleuropa beobachteten, soweit sie mir beachtenswert erscheinen.

a) An *Amelanchier* bei Bremen eine Gangmine mit fadendünnere Kotlinie. Es ist möglich, daß sie zu *malella* Stt. gehört.

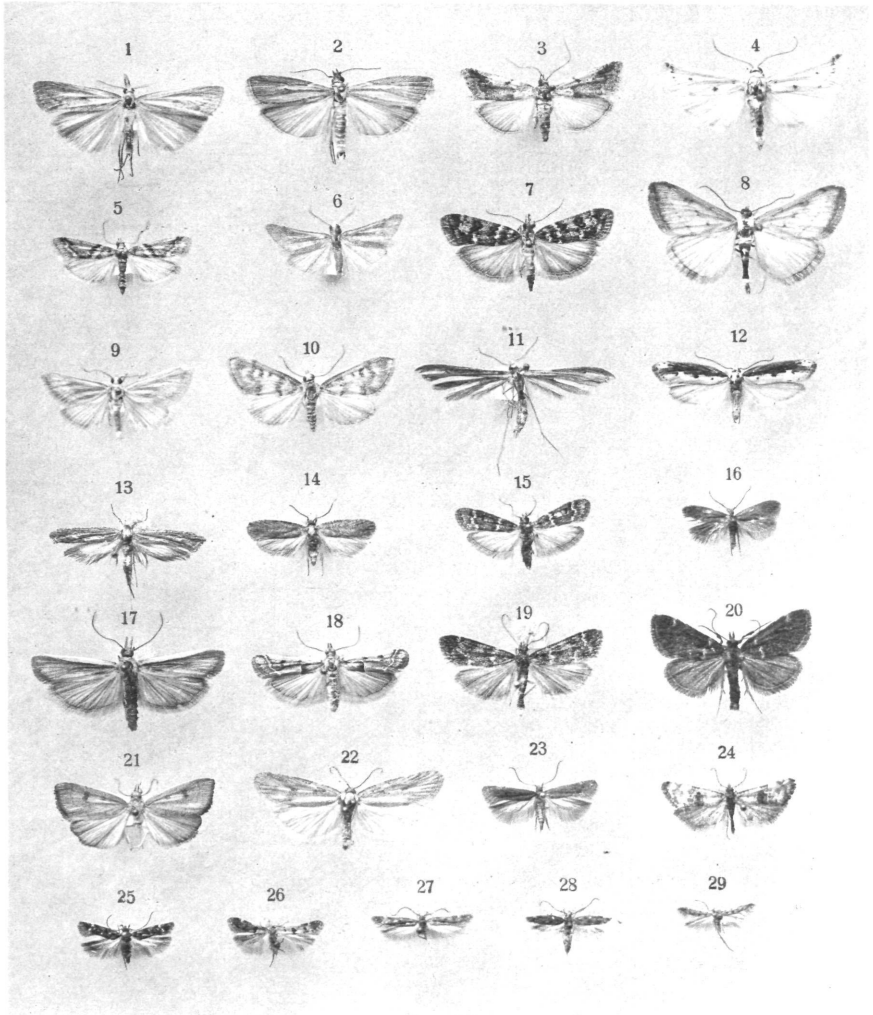
b) An *Carpinus* eine kurze plötzlich erweiterte Gangmine mit feiner Kotlinie. Ostpreußen.

c) An *Salix* (Wollweiden) Gangmine am Blattrand, spitzwärts verlaufend mit rotbrauner Kotlinie in der Mitte, bei Berlin.

d) An *Salix* (Wollweiden). Anfangs Gangmine am Blattrand mit breiter dunkelbrauner Kotlinie, dann zieht sich der Gang ins Blatt, die Kotlinie ist schwärzlich und erfüllt den Gang mehr oder minder, der

Zum Aufsatz:

Zerny: „Mikroleptopteren aus dem Elburs-Gebirge in Nord-Iran“.



Natürliche Größe.

Die Erklärung der Figuren befindet sich am Schluß des Aufsatzes